

in Anspruch; die Ratifikation des Versailler Vertrages durch die Union vereitelt zu haben. Das sei für Irland eine Lebensfrage gewesen, weil einzelne Bestimmungen des Völkervertrages gegen seine Existenz gerichtet gewesen seien.

Den vollen Ernst erhalten diese Mitteilungen erst durch die Antwort, die Griffith auf die Frage, wie die gegenwärtige Krise zu lösen sei, dem Franzosen gab. Sie lautete lakonisch: Das Wort haben die irischen Freiwilligentruppen."

Deutscher Reichstag.

(8. Sitzung.) 14. Berlin, 28. Juli.

Der Reichstag trat zwei Tage vor dem ursprünglich vorgesehenen Termin zusammen und nahm zunächst die von der Geschäftsordnung vorgeschriebene dauernde Wahl des Präsidiums vor. Es folgte dann die Berichterstattung, die der Reichstanzler selbst und der Minister des Auswärtigen Dr. Simons übernehmen hatten. Die Aussprache der Parteien ist dem folgenden Lage vorbehalten. Sie kann möglicherweise in einer Sitzung erledigt werden, denn nach den bisherigen Absprechungen soll jede nur einen Redner vorschieben. Wenn diese sich Maß auferlegen und nicht auch die ganze Politik mit dem Anruf von Fragen, das die Ereignisse im Osten geschaffen haben, gleichzeitig erörtern, wie es allerdings von den Unabhängigen bereits angekündigt wird, dann kann das Ziel auch erreicht werden.

Die Deutschnationalen beabsichtigen, wie verlautet, ein Mißtrauensvotum zu beantragen, die anderen Parteien würden es aber ablehnen und der Regierung ihr Vertrauen aussprechen.

Die Tagung wird höchstens bis Mitte nächster Woche dauern. Für die kurze Zeit liegt aber noch allerhand Material vor, so daß die Arbeitskraft des Hauses voll in Anspruch genommen sein wird.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

➤ **Auch noch eine Wohnsteuer.** Vom Reichswirtschaftsrat ist der nachstehende Antrag angenommen und dem gemeinsamen wirtschaftspolitischen und sozialpolitischen Untersuchungsausschuß überwiesen worden: Die Bautätigkeit steht überall trotz der außerordentlich großen Wohnungsnot unmittelbar vor dem Erliegen, weil die bereitgestellten Überteuierungszuschüsse in gar keinem Verhältnis mehr stehen zu den ungeheuer gestiegenen Kosten. Damit wird, und zwar in aller nächster Zeit, schwerste Arbeitslosigkeit auf einem sehr großen Wirtschaftsgebiet ausbrechen, auf dem sie durch richtige und rechtzeitige Maßregeln bestimmt zu vermeiden war. Neben den in erster Linie erforderlichen Vorkehrungen zur Herabsetzung unberechtigt hoher Baustoffpreise müssen Mittel beschafft werden, um die Überteuierung durch neue hohe Zuwendungen tragbar zu machen und dadurch die Miethöhe in den alten und den neuen Häusern in richtige Beziehung zu bringen. Die Reichsregierung wird deshalb auf das dringendste aufgefordert, die notwendigen gesetzgeberischen Schritte sofort zu tun, insbesondere auch durch sofortige Einbringung und stärkste Betreibung einer Vorlage über eine zweckentsprechende Wohnsteuer.

➤ **Ein internationaler christlicher Volksbund.** Vor dem Ausschuß zur Begründung eines internationalen christlichen Volksbundes, der sich vor kurzem in Rom gebildet hat, erstattete der Deputierte Cavalloni Bericht über seine kürzliche Reise im Ausland. Der Gedanke eines internationalen christlichen Volksbundes, der zuerst allein von ihm, dann in Gemeinschaft mit Delegationen von Holland, Belgien, Luxemburg, Frankreich, der Schweiz, Österreich, der Tschechoslowakei, Ungarn und Deutschland vorgetragen worden sei, habe die günstigste Aufnahme gefunden. Es gelang Cavalloni, mit Politikern in Holland, Belgien und Deutschland eine Verbindung herzustellen. Diese Arbeit werde nächstens auf einer Reise durch Österreich, Ungarn, Spanien und Portugal vervollständigt werden.

➤ **Zum Ende des Herer Schulstreiks.** In den letzten Tagen haben in Münster und Arnberg i. W. Besprechungen unter Vorsitz des Ministers Haenisch stattgefunden, die den durch die Schulstreiks entstandenen Zustand zum Gegenstande hatten. Es wurde allseitige Übereinstimmung dahin festgestellt, daß nur weitgehende Toleranz der in Frage kommenden Konfessionen und Weltanschauungen über den Zwischenzustand bis zum Erlaß des Reichsschulgesetzes hinweghelfen könne. In Bestätigung der bereits eingeleiteten vorläufigen Regelung wurde die unterrichtliche Versorgung der vom Religionsunterricht abgemeldeten Schüler und die Beschäftigung von Lehrern, die den Religionsunterricht niedergelegt haben, oder aus ihrer Kirchengemeinschaft ausgestoßen sind, durch die Eröffnung von Volksschulen als eine erträgliche Lösung der entstandenen Schwierigkeiten erachtet.

➤ **Kein Wiederkauf ohne Deutschland.** In einer Unterredung erklärte Lord Robert Cecil, die Befreiung des Rheinlandes sei ein zweifelhaftes Glück für Frankreich. Man könne ein fremdes Land nicht auf die Dauer besetzen, ohne sich selbst zu schwächen. Amerika werde niemals in eine englisch-französisch-amerikanische Allianz einwilligen und auch England wolle keine Allianz, nein, nur ein festes Einverständnis mit Frankreich. Im Völkerverbund müßten Deutschland und Amerika offiziell vertreten sein. Man könne Europa ohne Deutschland nicht wieder aufbauen. Amerika werde sich jedenfalls erst später dem Völkerverbund anschließen, wenn dieser ein festes Gebäude geworden sei. Vorläufig müsse man ohne Amerika fertig werden.

➤ **Die Abstimmung in Copen-Malmö.** Bei der in den Kreisen Copen und Malmö veranstalteten Volksabstimmung haben von 33 726 Stimmberechtigten im ganzen 278 gegen die Einverleibung in Belgien protestiert. Die Abstimmung hat bekanntlich unter belgischer Leitung stattgefunden. Die belgischen Behörden haben ein wahres System von Schwierigkeiten, Schikanen, Weiterungen und Drohungen erfunden, um eine wirkliche Abstimmung zu verhindern. Jedem, der für Deutschland stimmte, wurde die Verkehrsfreiheit, die Lebensmittelförderung und der Geldumtausch entzogen und obendrein wurde mit Ausweisung gedroht. Bei dieser Sachlage trat es nicht wundernehmen, wenn die eingeschüchterte Bevölkerung sich nicht getraut abzustimmen.

➤ **Um Bela Kun.** Die Reichszentrale für Kriegs- und Zivilgefangene teilt mit: Die beiden aus dem Transport Kriegsgefangener Russen ausgeforderten Persönlichkeiten heißen nach ihren Angaben Kun, Bela, geb. 20. 2. 86 in Szilagyesch; Gabor, Moses, geb. 5. 5. 88 in Uzbod. Ihre Identität und Nationalität wird nachgeprüft. Für ihre Unterbringung und Überwachung ist Sorge getragen. Nach Mitteilungen der bisherigen ungarischen Vertretung befindet sich ein Kurier mit dem Auslieferungsbefehl der ungarischen Regierung bezüglich Bela Kuns in Berlin. Das Begehren wird auf Grund des beizubringenden Materials genau geprüft werden.

➤ **Sandjägerkorps im Saarrevier.** Laut Verordnung der französischen Regierungskommission wird ein Saarlandsjägerkorps eingerichtet, dessen Aufgabe es ist, für die Ruhe und Ordnung im Saargebiet zu sorgen und die Gerichts- und Polizeibehörden in der Handhabung der bestehenden Gesetze und Verordnungen zu unterstützen. Die französische Gendarmerie des Saargebiets wird hinsichtlich ihrer Verwendung der Regierungskommission unmittelbar unterstellt.

➤ **Dr. Dorten entführt und wieder freigelassen.** In Wiesbaden wurde der bekannte Agitator für den Abfall der Rheinlande und sogenannte Präsident der Rheinischen Republik, Staatsanwalt a. D. Dr. Dorten, auf der Straße von mehreren unbekannt Personen angehalten, gewaltsam in ein bereitstehendes Auto befördert und auf unbefestetes Gebiet entführt. Dorten ist aber alsbald auf Veranlassung der deutschen Regierung wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

Frankreich.

➤ **Poincarés Gewaltpolitik.** Der frühere Präsident Poincaré schreibt in Konsequenz seiner ganzen bisherigen Politik in einem Leitartikel: „Sehen wir weder nach Genf, noch sonstwohin, um von den Deutschen Vorschläge zu verlangen. Begegnen wir ihnen nur noch, um sie an unsere Rechte zu erinnern, und ihnen unsern Willen zur Kenntnis zu bringen.“

Großbritannien.

➤ **Der Völkerverbund soll am 30. Juli in San Sebastian zusammentreten.** Die Hauptverhandlungsfragen sind: 1. Ergreifung von wirtschaftlichen Maßnahmen gegen Staaten, welche unter Verletzung von Bestimmungen, die sie als Mitglieder des Völkerverbundes eingegangen sind, in den Krieg eintreten, 2. Errichtung einer ständigen sanitären Organisation, 3. Unterbreitung der von der Internationalen juristischen Kommission im Haag und dem Internationalen Gerichtshof ausgearbeiteten Gesetzentwürfe, 4. Prüfung der bezüglichen Vollmachten des Rates und der Völkerverbundversammlung am 15. November, 5. die Verantwortlichkeit des Völkerverbundes, die sich aus den Überweisungsbestimmungen des Friedensvertrages und des Völkerverbundes ergibt.

Australien.

➤ **Protest der Seeleute gegen die Deutschenanzweigungen.** Die Gewerkschaft der Seeleute in Australien hat beschlossen, keine Deportation ohne vorangegangenes gerichtliches Urteil mehr zuzulassen. Der Beschluß ist wirksam geworden im Falle des Paters Jerger, eines deutschen katholischen Geistlichen, dessen Deportation kürzlich vom Generalstaatsanwalt des australischen Bundes angeordnet und der deshalb auf den Dampfer „Nestor“ gebracht worden war. Die Mannschaft des Dampfers weigerte sich, im Einklang mit dem erwähnten Beschluß, das Schiff auslaufen zu lassen, so lange der Pater an Bord sei. Das Schiff liegt vorläufig mit seinem unfreiwilligen Passagier an Bord vor Unter.

Aus In- und Ausland.

Berlin. Das alsbald nach der Rückkehr unserer Delegierten angeordnete Weiskuh über „Die Konferenz in Spa vom 5. bis 16. Juli 1920“ ist dem Reichstage zugegangen.

Dresden. Die sächsische Regierung hat alle Schritte unternommen, um die Auslieferung des Kommunisten Bötz nach verbüßter Strafe zu veranlassen.

Saarbrücken. Das Amtsblatt der Regierung veröffentlicht eine Anordnung, nach der die Wahrung der Interessen der Saarbewohner im Auslande der französischen Regierung anvertraut wird.

Paris. Die französische Regierung hat sich geweigert, dem deutschen unabhängigen Reichstagsabgeordneten Ledebour den Eintritt nach Frankreich zu gestatten. Ledebour sollte in einer Versammlung am 31. Juli in Paris sprechen.

Brüssel. Der Gerichtshof in Verviers hat elf junge Leute, die in Cupen angeblich Propaganda gegen Belgien getrieben hatten, zu je vierzig Tagen Gefängnis verurteilt.

Budapest. Gegenüber anderslautenden Meldungen stellt die Regierung amtlich fest, daß Nachrichten über eine teilweise oder allgemeine Mobilisierung in Ungarn vollkommen unwahr sind.

Budapest. Ein Angebot der ungarischen Regierung, den Alliierten ungarische Truppen im Kampfe gegen die Bolschewiken zur Verfügung stellen zu wollen, ist, wie aus London gemeldet wird, abgelehnt worden.

Ein Engländer über Deutschland.

London, 27. Juli. In einem Interview äußerte sich Paul Albert, Inhaber einer deutschen Versicherungsbank in New-York, einem Vertreter der „Daily News“ gegenüber, nachdem er von einem dreiwöchigen Besuche aus Deutschland zurückgekehrt ist, wie folgt: Ich war überrascht und entzückt über die Wiedergebunden Deutschlands. Die Handelstätigkeit war viel lebhafter, als ich dies irgend in meiner Vorstellung für möglich gehalten hatte. In den Klubs, Theatern, Hotels, Restaurants, wie im privaten Gesellschaftsleben, bemerkte ich eine Lebhaftigkeit, die sich dem Grade nach nicht von jenigen Londons und Paris unterschied. In landwirtschaftlichen Kreisen herrscht allgemein die Ansicht, daß die Kornrente so gut ausfallen wird, wie noch keine seit der Gründung des Deutschen Reiches. Die allgemeine Niedergelagenheit läßt nach, und die Berichte darüber waren übertrieben.

Feuersbrunst auf dem Stoffmarkt in Bombay.

London, 27. Juli. In Bombay wurde der Stoffmarkt durch eine Feuersbrunst vollständig eingeeicht. Man schätzt den Schaden auf eineinhalb Millionen Pfund Sterling.

Großfeuer in der Jutespinnerei in Braunschweig.

Braunschweig, 27. Juli. Wie der Telegr. Union gemeldet wird, brach am Montag mittag, kurz vor 2 Uhr, in dem Werke der Jutespinnerei Braunschweig ein Riesengefeuer aus. Von dem Vorbereitungsraum ausgehend, brang das Feuer in die Fahrenspinnerei über. Nach kurzer Zeit standen auch die oberen und anderen Werkabteilungen in hellen Flammen. Großer Schaden wurde unter dem Maschinenbestande angerichtet. Die sofort alarmierte Feuerwehr ergriff Gegenmaßnahmen, die zur Stunde noch weitergeführt werden. Die Zahl der Opfer und die Entstehungsursache des Brandes ist noch nicht bekannt. Bereits vor 24 Jahren brannte der größte Teil der Jutespinnerei nieder.

Zu Ganghofers Tode.

Als Sohn eines auch schriftstellerisch hervorgetretenen Formannes wurde Ludwig Ganghofer am 7. Juli 1865 in Kaufbeuren geboren. Nachdem er zuerst naturwissenschaftliche und philosophische Studien betrieben hatte, wandte er sich

seit 1880 ausschließlich literarischer Tätigkeit zu. Seine ersten Erfolge errang er als Dramatiker durch die für die Wandertruppe der Münchener Dialektschauspieler geschriebenen Volksstücke: „Der Herrgottschneider von Ammergau“ und „Der Eigenmacher von Mittenwald“. Es folgte noch eine Anzahl anderer Stücke. Einen immer größer werdenden Leserkreis erwarb sich Ganghofer dann durch sein frisches Erzählertalent, besonders mit seinen Hochlandgeschichten. Genannt seien davon die meist in vielen Auflagen erschienenen Werke: „Ebelweiskönig“, „Der Unfried“, „Der Klosterjäger“, „Die Martinskause“, „Das Schweigen im Walde“ usw. In allen diesen Geschichten und Romanen ist das Wald- und Jägerleben in den Hochalpen ganz prachtvoll geschildert. In manchem erinnert Ganghofer an Moser, in manchem andern wieder, vor allem in den Dramen, die über ungeahnte deutsche Höhen gegangen sind, an Ludwig Angenruber. Während des Krieges weckte der Dichter auf fast allen Kriegsschauplätzen; seine Eindrücke aus dieser Zeit hat er in mehreren Büchern voll Kriegsauszeichnungen aufbewahrt.

Ueber Ganghofers letzte Stunden schreibt die „Münchener Zeitung“: Am Nachmittag blies er noch auf seiner geliebten Flöte, die er bis zur Meisterschaft spielte, wobei ihn seine Tochter Sophie begleitete. Am Abend trat eine kurze Lebelkeit ein, der die Familie zunächst keine Bedeutung beimaß. Der Dichter selbst beschwichtigte seine Frau und die Kinder, indem er sagte: „Es ist schon alles vorbei.“ Und mit einem Blick auf den blauen See und die Berge sagte er hinzu: „Ach, ich bin ja so glücklich...“ Es waren seine letzten Worte. Wenige Minuten darauf war wirklich alles vorbei. Man glaubt, daß er einer Embolie zum Opfer gefallen ist. Er hatte sich vor längerer Zeit durch einen Sturz eine Rückenverletzung und damals vielleicht auch eine innere Blutung zugezogen.

Welt- und Volkswirtschaft.

Der Stand der Mark.

Die nachstehende Tabelle besagt, wieviel Mark für 100 Gulden, dänische, österreichische, ungarische oder tschechische Kronen, schwedische und französische Franc und Lire, sowie für 1 Dollar und 1 Pfund Sterling gezahlt wurden. („Brief“ = angeboten; „Geld“ = gesucht.)

Börsenplätze	26. 7.		24. 7.		Stand 1. 8. 14
	Geld	Brief	Geld	Brief	
Holland . . . Gulden	1413,60	1416,40	1521,—	1524,—	170 Mt.
Dänemark . . . Kronen	654,35	655,65	709,80	703,20	112 „
Schweden . . . Frank	—	—	761,70	763,80	72 „
Amerika . . . Dollar	39,70	39,80	44,45	44,55	4,40 „
England . . . Pfund	153,85	154,15	166,80	167,20	20,20 „
Frankreich . . . Frank	316,65	317,35	329,65	330,35	80 „
Italien . . . Lire	224,75	225,25	230,75	230,25	80 „
Österreich . . . Kronen	24,72	24,78	24,97	25,03	85 „
Ungarn . . . Kronen	23,72	23,78	24,22	24,28	85 „
Tschechien . . . Kronen	84,—	84,20	84,40	84,60	85 „

Berliner Produktenverkehr. Amlich festgestellte Preise der Berliner Produktenbörse am 26. Juli: Safer per 1000 Kilogramm auf Abladung 2540—2560 Mark ab Station, Tendenz behauptet.

Nichtamtlich sind folgende Preise ermittelt, alles für 50 Kilogramm ab Station: Erbsen, Viktoriaerbsen 140—185 Mark, gelbe und grüne Erbsen 110—140 Mark, Beluschen 75—90 Mark, Ackerbohnen 110—115 Mark, Wicken 70—80 Mark, Lupinen, blaue 45—63 Mark, gelbe 55—78 Mark, Serradella 40—50 Mark, Wiesenheu, lose, neues 18—21 Mark, Stroh 23—30 Mark, Stroh, drahtgepreßt 8,50—10,50 Mark, abgedünkt 6,50—7,50 Mark, Trodenröhrl 58—60 Mark, Patent Stiefen 89—92 Mark.

➤ **Zur Gründung einer Reichswirtschaftsbank** wird weiter gemeldet: Das Projekt, das Staatssekretär Hirsch vom Reichswirtschaftsministerium bereits in einer Denkschrift ausgearbeitet hat, war in den letzten Tagen Gegenstand längerer Beratungen in den Interessentenkreisen. Es handelt sich bei der Wirtschaftsbank um eine Einrichtung, die in erster Linie zur Beschaffung von Kapitalen und Rohstoffen dienen soll. Man hofft, in den nächsten Tagen Näheres über den Plan mitteilen zu können.

➤ **Abbau der Zwangswirtschaft.** Mit Rücksicht auf die erheblichen im Inlande vorhandenen Bestände an Rohstoffen sowie die Möglichkeit weiterer Rohstoffeinfuhr zu verhältnismäßig günstigen Weltmarktpreisen erscheint nach Mitteilung von zuständigen Stellen eine Zwangswirtschaft der Margarine nicht länger erforderlich und die Deckung des Bedarfs der Bevölkerung im freien Handel gesichert. Es wird deshalb vom 1. August ab die bisherige Zwangsbewirtschaftung der Margarine aufgehoben werden. Das gleiche gilt für Kunstseife, Speisefalg (Kosette von Rindvieh und Schafen) und Speisefal. Infolgedessen werden vom 1. August ab diese Speisefette nicht mehr behördlich zugeteilt, sondern die Bevölkerung kann ihren Bedarf ohne Marken im freien Abtrieb decken.

➤ **Die Kohlenverteilung.** In Ausführung des Abkommens von Spa ist von dem rheinisch-westfälischen Kohlenrat bestimmt worden, daß die Entente in erster Linie bei Verteilung der Kohlen zu berücksichtigen ist. Es folgen dann Süddeutschland, das Hamburger Gebiet, Eisenbahnen und Schiffahrt, Gas- und Elektrizitätswerke, Hausbrand und befestigtes Gebiet.

➤ **Englisch-französisches Petroleummonopol.** Soeben wird der Inhalt des besonderen französisch-britischen Übereinkommens über die Petroleumversorgung beider Länder veröffentlicht. Bezüglich Rumänien wird bestimmt, daß beide Regierungen ihre Untertanen bei der Erwerbung von früheren deutschen Petroleuminteressen und anderen Konzessionen unterstützen sollen. Diese Teilnahme an den Petroleumgesellschaften wird zu gleichen Teilen zwischen den französischen und englischen Interessenten verteilt werden. In Ausnahmefällen nach dem Abkommen beide Regierungen ihre Untertanen bei der Erwerbung von Konzessionen unterstützen. In Mesopotamien soll Frankreich 25 % der Staatserzeugung zum geltenden Marktpreis erhalten und ferner 25 % an den in Mesopotamien tätigen Privatgesellschaften.

Nah und Fern.

➤ **Staatsminister Moeller, Dr.-Ing. Ehrenhalber,** Rektor und Senat der Technischen Hochschule Darmstadt beschloffen auf Antrag der chemischen Abteilung, dem Staatsminister a. D. Theodor Moeller-Berlin, wegen seiner großen Verdienste um die Kriegsleberindustrie den Titel eines Dr.-Ing. ehrenhalber zu verleihen.

➤ **Sturm gegen Zirkusse.** In Leipzig ist infolge einer Windstolpe der Birus Sarakani zusammengeknallt. Dasselbe

Schid durch
O
gebrant
einer K
beaufst
an S
O
Braun
Schup
Mach
im Ge
ferige
in Ge
pände,
gehöre
geant
O
Partof
großen
seinem
Kartof
Borte
annere
Säcke
und n
Binnen
verlauf
O
hat sich
schaft e
händte
Spiel
O
Sänger
wurde
jeht sol
purlos
— Mel
Erinner
schlecht
Sonnen
Sonnen
175
Stemens
Stien. —
Westl
eraturan
(Mit
Fro
Nachbild
Ausgabe
Stummet
Merimal
unter B
Die fals
Photogr
Einzelhe
hervor.
gestreute
gahmt.
hoffübert
Stempel
Stempel,
in von
Annahme
Ab
der Zw
änderung
berlicher
verlangen
Empfänge
10 Mark
Bittver
angeführ
die 10 M
Bisher m
Antrages
Verordnu
wies den
erhalten
die eine E
1920 we
Berionen,
fähigkeit
einer begi
höchten
den der A
höchten
Empfänge
bedrängte
der Zulag
1920 sind
höcht wo
schulklasse
bedeutend
* R
die Volk
seiner
dame U
die T
schlehen.
* E
Die die
ingen fäc
Die ersch
Annenstr
der 11, 1
die stark
Borsdorfer
die bing
kann gar